

Grüsse an den Distrikt Schweiz

Liebe Freunde, es ist für mich eine Ehre und ein Vergnügen, an dieser Versammlung des Distrikts Schweiz und Liechtenstein teilnehmen zu dürfen.

Die Möglichkeit, an dieser Versammlung teilzunehmen, ist für mich eine wichtige Gelegenheit, um uns besser kennen zu lernen, ihre Anregungen und Vorschläge zu sammeln und sowohl die laufenden PI-Projekte als auch andere zukünftige Projekte, die wir geplant haben, miteinander auszutauschen.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um Ihnen für ihre Unterstützung und ihre Abstimmungen in Agrigento zu danken und gleichzeitig Pierre Zappelli und Stefano Giulieri für das zu danken, was sie in den letzten Jahren für PI getan haben und für den wichtigen Beitrag, den sie zu dessen Gouvernance leisten.

Ihr Distrikt und ihre Clubs stellen einen Fixpunkt für unsere Vereinigung dar, sowohl angesichts der vielen und wichtigen Aktivitäten und Initiativen, in denen sie sich ständig und leidenschaftlich engagieren. Aber auch, und das ist für mich ein wichtiger Gedanke, wegen der grossen Werte, die sie im Einklang mit der Mission von Panathlon demonstrieren. Erstaunlich, wenn wir bedenken, dass dieser Distrikt verschiedene kulturelle Realitäten, auch in Sprache und Geschichte repräsentiert, ohne dass dies ein Hindernis oder eine Behinderung darstellt. Im Gegenteil, sie bilden ein wahres Beispiel für den Ideenaustausch. Oder wie unsere Gründerväter sagten: LUDIS IUNGIT!

Ihr, die ihr aktiv an der letzten Versammlung in Agrigento und an der Online-Versammlung Ende 2024 teilgenommen habt, wisst, dass es einige Clubs gibt, welche die Arbeit und Tätigkeiten von PI nicht gut genug zu kennen scheinen. Doch diese Haltung hindert uns nicht und ist in der Tat ein weiterer Ansporn, weiterzumachen.

Ich möchte hier kurz einige Projekte erwähnen, für die wir uns engagieren:

Das Projekt Fair Play kommt in die Schulen: Ich möchte sie daran erinnern, dass wir für dieses Projekts während der Präsidentschaft von Pierre Zappelli USB-Sticks hergestellt haben, die je nach Bedarf in verschiedenen Sprachen übersetzt wurden, um an Schulen aller Stufen (Grund-, Mittel-, Oberschulen) präsent zu sein. So haben wir ein Instrument für die Schulung in den verschiedenen Altersstufen und können somit auf die Bedürfnisse und Erfahrungen von jungen Menschen eingehen.

Das Projekt ONE OCEAN: In Zusammenarbeit mit der One-Ocean-Foundation wollen wir in Übereinstimmung mit den Richtlinien der UNO und des IOC die Verschmutzung von Gewässern, besonders mit Plastik, verhindern und dafür das Bewusstsein sensibilisieren. Und damit meine ich alle Gewässer: Meere, Seen, Flüsse...etc. Sie müssen sich also auch als Schweizerin/Schweizer betroffen fühlen. Ich schlage vor, dass jeder Panathlon-Club, der einen Nautik-Verein in seinem Einzugsgebiet hat, eine Veranstaltung organisiert, um so das Bewusstsein, vor allem bei den jungen Menschen, zu schärfen. Als Beweis dieser Zusammenarbeit soll die «Charta Smeralda» an den jeweiligen Segelclub übergeben werden.

Kulturkommission: Wir haben die Kulturkommission unter dem Vorsitz von Antonio Bramante angesiedelt, die sich aus Panathleten und Nicht-Panathleten zusammensetzt. Auch die Schweiz ist mit einem Kommissionsmitglied, mit Carla Spielmann, darin vertreten. Gerne weise ich darauf hin, dass wir nicht nur mit der Planung des nächsten Kongresses begonnen haben, der im Juni 2026 in Cannes stattfinden wird. Sondern dass wir auch ein wichtiges Projekt mit einigen Webinaren gestartet haben, die allen Panathletinnen und Panathleten offenstehen. Um dieses Projekt zu verwirklichen, haben wir

die künstliche Intelligenz beigezogen, die bekanntlich immer grössere Verbreitung findet. So ist es möglich, die Sitzungen mit Simultanübersetzung per Video zu verfolgen. Ich lade sie alle ein, an diesen Sitzungen teilzunehmen.

Kommunikation: Wie sie vielleicht gelesen oder gesehen haben, wurde beschlossen, die PI-Kommunikation meinem Freund Filippo Grassia anzuvertrauen. Ich möchte darauf hinweisen, dass diese Entscheidung im Einvernehmen mit Giacomo Santini getroffen wurde, der unsere Zeitschrift jahrelang redigiert und begleitet hat und nun aus Altersgründen um seine Auswechslung gebeten hat.

Grassia hat beschlossen, ein Redaktionsteam zu bilden, das sich aus verschiedenen, auch von den Distrikten empfohlenen Journalisten zusammensetzt, die auf diese Weise kostenlos an unserer Kommunikation mitarbeiten werden. Nicht nur an der Zeitschrift, sondern auch an den Newsletters. Zu diesem Zweck werden wir mit Hilfe von Vizepräsident Innocenzi Änderungen an unserer Software vornehmen.

Ethik-Kommission: Wir haben die Ethik-Kommission bestätigt, in der unserer ehemaliger Präsident Pierre Zappelli vertreten ist, dem ich an dieser Stelle für seine Arbeit danken möchte und der unseren Verein bei zahlreichen Treffen mit anderen Organisationen vertritt. Die Ethik-Kommission ist dabei, das Reglement auszuarbeiten und ich hoffe, dass sie nie eingreifen muss.

Verhältnis zum IOC: Kürzlich hatte ich in Begleitung von Pierre Zappelli die Gelegenheit, mit Vertretern und der Verwaltung des IOC zusammenzutreffen. Wir konnten unsere Projekte vorstellen und wir waren zufrieden, dass sie mit Wertschätzung begutachtet wurden. Vor allem bei einem Projekt wurden wir zur Weiterarbeit ermutigt: Der im letzten August in Paris am Rande der Olympischen Sommerspiele ins Leben gerufene «Tisch der Musketiere» sei zu erweitern. Wir wurden gebeten, während der nächsten Olympischen Spiele in Mailand-Cortina eine Konferenz in Mailand zu veranstalten.

Hikikomori Projekt: Diese Idee hatte ich in meinem Programm vorweggenommen. Ich habe begonnen, bei jeder Gelegenheit darüber zu sprechen und ich möchte hier darüber reden. Es handelt sich um eine Krankheit, die ihren Ursprung in Japan hat (daher auch der Name), aber inzwischen in vielen Ländern verbreitet ist. Sie betrifft vor allem die Einsamkeit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen und leider hat sich das Phänomen seit Covid noch ausgedehnt. Damals konnten junge Menschen nicht mehr die Schule besuchen und hatten viel Zeit, übermässig viele verschiedene Geräte wie Mobiltelefone, Ipads etc. zu benutzen, um so dem Unterricht zu folgen. Wir wollen gegen diese Vereinsamung von jungen Menschen vorgehen und haben Kontakt aufgenommen zu Ärzten und Psychologen, das Phänomen studiert und Treffen mit Jugendlichen und Eltern organisiert. Wir werden demnächst ein Protokoll erstellen und eine Zusammenarbeit realisieren, welches die Anwesenheit von Panathleten bei öffentlichen Veranstaltungen und die Anwesenheit von Experten in unseren Clubs einschliesst.

Olympische Spiele in Mailand-Cortina: Die Winterspiele werden ein wichtiges Ereignis werden, an dem nicht nur italienische Clubs teilnehmen sollten. Zu diesem Zweck haben wir vom Präsidenten des Organisationskomitees der Stiftung Mailand-Cortina, Giovanni Malago, die Genehmigung erhalten, ein Protokoll zu unterzeichnen, das es den Panathleten ermöglicht, sich als Freiwillige an verschiedenen Austragungsorten zu bewerben. In den nächsten Tagen wird dieses Dokument ausgearbeitet und den Panathlon Clubs zur Kenntnis gebracht werden.

Generalsekretariat: Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um unserem gesamten Sekretariat in Rapallo für die wertvolle und pünktliche Arbeit zu danken. Sie alle arbeiten mit Leidenschaft und hoher Professionalität.

Ich habe Ihnen diverse Projekte mündlich vorgestellt und schliesse meine Rede mit dem Hinweis, dass alle diese Projekte praktisch zum Nulltarif durchgeführt werden. Um aber zu wachsen und uns ausdehnen zu können, sind wir immer noch auf zusätzliche finanzielle Mittel angewiesen. Es gibt die Möglichkeit eines freiwilligen Beitrags, zu dem ich alle Clubs auffordere. Diese neuen Mittel sollen für Projekte und Initiativen verwendet werden, die von Clubs vorgeschlagen werden, die einen freiwilligen Beitrag gespendet haben.

Ich danke für ihre Aufmerksamkeit.

Neuenburg, den 26. April 2025

Präsident Panathlon International, Giorgio Chinellato

(Übersetzung: Stefano Giulieri)